

# Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 22. Mai 2019 in Wuppertal

# Organe

## Mitgliedervertretung

---

<b>Dipl.-Volksw. Reinhard Arnold</b>	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Walluf
<b>Prof. Dr. Klaus Bellmann</b>	Em. Hochschullehrer, Heidelberg
<b>Herrmann-R. Bredehorn</b>	Rechtsanwalt, Hamburg
<b>Susanne Clausen</b>	Schulleiterin, Hude
<b>Marion Frings</b>	Juristin, Köln, seit 01.01.2019
<b>Peter Gmelch</b>	Ehem. Pharmakaufmann, Gilching
<b>Gerhard Gräf</b>	Bäckermeister, Fürth
<b>Peter Hettich</b>	Handelsvertreter, Reutlingen
<b>Dipl.-Kfm. Dr. Dieter Holz</b>	Ehem. Geschäftsführer, Wolfenbüttel, bis 13.06.2018
<b>Dr. Thomas King</b>	Arzt für Allgemeinmedizin, Üxheim
<b>Gesche Klix</b>	Dipl.-Dolmetscherin, Berlin, bis 13.06.2018
<b>Michael Koepchen</b>	Rechtsanwalt, Wuppertal
<b>Alexander Krebs</b>	Selbstständiger Kaufmann, Hemmoor
<b>Dipl.-Ing. Peter-Andreas Kunze</b>	Unternehmer, Altmittweida
<b>Christa Leuth</b>	Ehem. Arzthelferin, Gleichen
<b>Christian Meese</b>	Geschäftsführer, Neuss
<b>Dr. Iris Passek</b>	Rechtsanwältin, Mühlheim/Main, seit 01.01.2019
<b>Uwe Petry</b>	Bäckermeister, Veldenz
<b>Frank Säuberlich</b>	Kraftfahrzeugmeister, Cunnersdorf
<b>Dipl.-Ing. Wolfgang Saupe</b>	Statiker, Wildau
<b>Dr. Patrick Sweeney</b>	Chefarzt, Freudenberg, seit 13.06.2018
<b>Dr. Werner Voss</b>	Dermatologe, Münster
<b>Dipl.-Ing. Christoph Wenzel</b>	Programmierer, Herne

## Aufsichtsrat

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b>	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
<b>Michael Behrendt</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
<b>Dipl.-Ök. Anke Düsterloh</b>	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
<b>Christel Duhr</b>	Versicherungskauffrau, Wuppertal
<b>Ingolf Graul</b>	Dezernent, Neuss
<b>Dipl.-Math. Götz Schneider</b>	Versicherungsangestellter, Solingen

## Vorstand

---

<b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b>	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision
<b>Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß</b>	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebssteuerung, Vertriebsorganisationen, Vertriebsbereiche
<b>Dipl.-Math. Ulrich Lamy</b>	Troisdorf Mathematik, Vertrag
<b>Dipl.-Kfm. Martin Risse</b>	Arnsberg, bis 31.12.2018 Kapitalanlagen (bis 31.10.2018)
<b>Dipl.-Math. Carola Schroeder</b>	Wuppertal, ab 01.10.2018 Kapitalanlagen (ab 01.11.2018)
<b>Dipl.-Betriebsw. Kai Völker</b>	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

# Lagebericht des Vorstandes

## GRUNDLAGEN DER BARMENIA LEBENSVERSICHERUNG a. G.

Mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. bildet die Barmenia Lebensversicherung a. G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Zum Kreis der über die Barmenia Krankenversicherung a. G. mit der Barmenia Lebensversicherung a. G. im Sinne des § 15 des Aktiengesetzes verbundenen Unternehmen zählen außerdem die Tochterunternehmen der Barmenia Krankenversicherung a. G. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. hält 100 % der Anteile an der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH und der Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG sowie indirekt an der adcuri GmbH. Zudem hält sie 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. betreibt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung im Inland. Die im Geschäftsjahr 2018 betriebenen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion für die Barmenia Lebensversicherung a. G. wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung a. G. wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In Deutschland war im Jahr 2018 mit 1,5 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) ein im Vorjahresvergleich geringeres Wachstum zu verzeichnen. Die deutsche Wirtschaft weist damit zwar die längste Wachstumsperiode seit der Wiedervereinigung auf, wächst aber deutlich langsamer als in den Vorjahren. Trotz nahezu Vollbeschäftigung mit einer Erwerbslosenquote von 3,2 % verliert der private Binnenkonsum im Vorjahresvergleich an Schwung, während Exporte auf Vorjahresniveau robust wachsen. Die Verbraucherpreise liegen mit einem Zuwachs von 1,7 % auf Vorjahresniveau.

Das weiter robuste Wachstum der Weltwirtschaft (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) mit 3,7 % zeigte 2018 zunehmend asynchrone Tendenzen.

In Europa ist für 2018 mit erwarteten 2,0 % Wachstum ein etwas abnehmendes Momentum insbesondere in Deutschland, Frankreich und Italien zu verzeichnen. Die über längere Zeit andauernde Deflationsgefahr ist überwunden, die vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit jedoch nicht. Die Ankaufprogramme der EZB wurden eingestellt, das abnehmende Wachstum reduziert jedoch deutlich die Erwartung erster Zinsschritte.

In den USA verlängerten bzw. verstärkten die Steuerreform und die Fiskalpolitik das konjunkturelle Wachstum von ca. 2,9 %. Der voll ausgelastete Arbeitsmarkt erzeugte erste inflationäre Tendenzen, die FED setzte den Zinserhöhungszyklus mit vier Zinsschritten im Jahr 2018 fort. Der spätkonjunkturelle Zyklus, ausbleibende fiskalische Impulse und die Geldpolitik der FED machen eine mittelfristige Abschwächung des Wachstums nicht unwahrscheinlich. Nach der überraschenden Abwertung im Vorjahr wertete der US-Dollar mit Jahresstand 1,14 EUR/USD deutlich wieder auf.

China wuchs im Rahmen der Erwartungen mit einer Rate von ca. 6,6 %, nach einer Senkung der hohen Verschuldung ist jedoch ein „Releveraging“ der Wirtschaft zu beobachten, um das Wachstumsmomentum beizubehalten. Die zunehmende Öffnung der Kapitalmärkte könnte mittelfristig weitere Wachstumsimpulse erzeugen. Die Schwellenländer zeigten sehr heterogene Entwicklungen in

Abhängigkeit von zentralen Faktoren wie der Auslandsverschuldung in USD, der Bereitschaft zu strukturellen Reformen und der Haushaltsdisziplin. Einzelne Länder profitierten von angezogenen Rohstoffpreisen. Während große Teile Südamerikas auch unter politisch verursachten Wachstumsproblemen leiden, wiesen Osteuropa und Asien teilweise gute Wachstumswerte oberhalb der traditionellen Industrieländer auf.

### **Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung**

Im Berichtsjahr konnte die Lebensversicherung nach schrumpfenden Beitragseinnahmen im Jahr zuvor ein solides Beitragsplus erzielen. Ein Grund für diese positive Entwicklung ist die gute wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte, wenn auch das Niedrigzinsumfeld nach wie vor einen dämpfenden Einfluss auf das Geschäft der Lebensversicherung ausübte. Eine wesentliche Ursache für den Anstieg der Beitragseinnahmen war das gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegene Neugeschäft mit Einmalbeiträgen. Aber auch die laufenden Beiträge, die im letzten Jahr noch abnehmende Tendenz zeigten, konnten zulegen. Das Annual Premium Equivalent (APE) die international übliche Maßzahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) wuchs kräftig. Unterschiedliche Entwicklungen ließen sich bei den einzelnen Produktarten erkennen. Weiterhin wurde deutlich, dass die Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer von großer Bedeutung sind. Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich Ihr Anteil nahezu auf 67 %. In der betrieblichen Altersversorgung war mit Abstand die Direktversicherung der wichtigste Pfeiler im Neugeschäft. Infolgedessen war es bei den Pensionskassen erwartungsgemäß weiter zurückgegangen, weil viele Arbeitgeber bei der Entgeltumwandlung die Direktversicherung bevorzugten. Spürbare Rückgänge verzeichneten auch die Pensionsfonds. Ein deutliches Plus registrierte die Riester-Rente bei den neu abgeschlossenen Verträgen. Dagegen nahm die Nachfrage nach Basisrenten erkennbar ab. Nochmals zugenommen hat der Anteil neuer Produkte mit modifizierten Garantien am Neugeschäft. Er lag im Berichtsjahr bei 58 % des gesamten APE (Vorjahr: 50 %). Die Geschäftsergebnisse im Jahr 2018 bestätigten erneut den Trend der vergangenen Jahre: Neue Produkte finden bei den Kunden positive Resonanz, weil sie bei der Altersvorsorge deren Erwartungen an Renditechancen gepaart mit Sicherheit erfüllen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet für das Jahr 2019, dass sich trotz erster Anzeichen einer schwächeren Konjunktur die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wahrscheinlich fortsetzen wird. Eine weiter stabile Beschäftigung und erneut steigende Haushaltseinkommen dürften sich abermals günstig auf die Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten auswirken. Für die Lebensversicherung insgesamt wird daher ein Wachstum von etwa einem Prozent prognostiziert.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war innenpolitisch wie gesellschaftlich von großen Herausforderungen geprägt, die auch vor der Lebensversicherung nicht halt machten. Neue Rentenversprechungen, deren Finanzierbarkeit auf wackeligen Füßen steht, die Umsetzung des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes, das andauernde Niedrigzinsumfeld, aufwandsträchtige Regulierungsbedingungen und die Gestaltung eines Ordnungsrahmens für die digitale Welt sind nur einige der Handlungsfelder, die für die Lebensversicherer von manifestem Interesse sind. So ist unter anderem die Formel zur Berechnung der Zinszusatzreserve verändert und an die Zinsrealität angepasst worden. Ebenso bestehen gute Chancen, um bei der anstehenden Evaluation des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) oder bei der Weiterentwicklung der privaten Altersversicherung konstruktive Lösungen zu erzielen. So steht weiter auf der Tagesordnung, die nominal gedeckelte Riester-Förderung an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse anzupassen und die bestehende Systematik zu vereinfachen. Transparenz und eine effektive Ausgestaltung der Altersvorsorge müssen das Gebot der Stunde sein, was sich auch daran zeigt, dass das Projekt einer säulenübergreifenden Renteninformation im Jahr 2018 einen großen Schritt vorangekommen ist.

Die Lebensversicherung bleibt damit ein stabiles Element der Altersvorsorge in Deutschland. Deren Fundament nachhaltig zu stärken und zu verbreitern liegt im Interesse aller Beteiligten aus Politik, Branche und Gesellschaft.

### **Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. erzielte im Berichtsjahr deutliche Zuwächse im Neugeschäft. Besonders nachgefragt wurden Rentenversicherungen mit optionaler Indexbeteiligung, Förderprodukte wie Riester- und Basisrente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Mit insgesamt 20.761 (Vj.: 17.932) neu abgeschlossenen Verträgen wurde eine Versicherungssumme von 1.555,0 Mio. Euro (Vj.: 1.417,4 Mio. Euro) eingelöst und eine Beitragssumme von 983,8 Mio. Euro (Vj.: 822,3 Mio. Euro) erzielt. Bei den Zahlbeiträgen

des Neugeschäfts konnten 28,4 Mio. Euro (Vj.: 24,3 Mio. Euro) verbucht werden. Die Einmalbeiträge erreichten 56,2 Mio. Euro (Vj.: 46,7 Mio. Euro). Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 34,0 Mio. Euro (Vj.: 29,0 Mio. Euro).

Durch reguläre Vertragsabläufe ergaben sich Beitragsabflüsse in Höhe von 4,9 Mio. Euro (Vj.: 5,2 Mio. Euro). Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige sowie übrige Abgänge machten insgesamt 11,7 Mio. Euro (Vj.: 11,1 Mio. Euro) aus. Die Stornoquote (gemessen an der Stückzahl des mittleren Jahresbestandes) verbesserte sich von 3,4 % im Vorjahr auf 3,3 %.

Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste somit insgesamt 249.415 (Vj.: 243.080) Verträge. Der Versicherungssummenbestand nahm um 6,6 % zu und erreichte 13.003,5 Mio. Euro (Vj.: 12.194,3 Mio. Euro). Gemessen an den laufenden Bestandsbeiträgen für ein Jahr wuchs der Bestand um 6,1 % auf 205,6 Mio. Euro (Vj.: 193,7 Mio. Euro).

In der Bestandsstruktur nimmt die Bedeutung der Rentenversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) weiter zu – stückzahlbezogen stieg der Anteil auf 51,4 % (Vj.: 49,2 %), während der Anteil der kapitalbildenden Lebensversicherung auf 28,5 % (Vj.: 30,9 %) abnahm. Es folgen die Kollektivversicherungen mit 7,1 % (Vj.: 6,8 %) und die Sonstigen Lebensversicherungen mit 7,0 % (Vj.: 6,8 %). Der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 6,0 % (Vj.: 6,3 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten einen Stand von 255,7 (Vj.: 236,9) Mio. Euro – ein Plus von 7,9 %. Damit wurde das Beitragswachstum der Branche insgesamt erneut deutlich übertroffen. Die darin enthaltenen laufenden Beiträge wuchsen um 4,9 % auf 199,5 Mio. Euro, während die Branche ein Plus um 0,2 % erwartet. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreichten unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge 246,3 Mio. Euro (+ 8,1 %). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 1,7 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als Beiträge für die Bildung von Bonussummen verwendet.

Die Versicherungsleistungen (Bruttoaufwendungen) einschließlich der Regulierungskosten stiegen um 1,2 % auf 171,0 Mio. Euro (Vj.: 169,0 Mio. Euro). Hiervon entfielen 98,3 Mio. Euro auf Abläufe, die um 2,1 % zunahmen. Die Aufwendungen für Rückkäufe verringerten sich auf 27,5 Mio. Euro (–4,5 %), die für Renten stiegen um 0,4 % auf 20,1 Mio. Euro. BU-Rentenzahlungen nahmen um 11,3 % auf 11,5 Mio. Euro zu. Sterbefälleleistungen erforderten 9,9 Mio. Euro – ein Minus von 2,0 %. Die sich nach Abzug des Anteils für Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung blieben mit 158,5 Mio. Euro nahezu unverändert.

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschließlich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – bestehend aus der Deckungsrückstellung (2.347,7 Mio. Euro), dem Fondsguthaben aus der Überschussverwendung Fondsanlage (2,5 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (89,3 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (82,6 Mio. Euro) – stiegen um 86,4 Mio. Euro und betrugen am Ende des Berichtsjahres 2.522,1 Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten eine Zunahme auf 39,4 Mio. Euro (Vj.: 34,8 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 31,6 Mio. Euro (Vj.: 27,3 Mio. Euro) an. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 7,5 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, reduzierte sich von im Vorjahr 3,2 % auf 3,1 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegeben Versicherungsgeschäft beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 36,3 Mio. Euro (Vj.: 30,3 Mio. Euro).

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen. In die zwei bestehenden segmentierten Spezialfonds wurden weitere 64,1 Mio. Euro investiert. Diese Mittelzuflüsse wurden in vorhandene Assetklassen allokiert.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen wurde durch eine Zuschreibung auf den europäischen Büroimmobilienfonds in Höhe von 2,0 Mio. Euro auf 125,7 Mio. Euro ausgeweitet.

Leicht rückläufig entwickelte sich das Engagement in Immobilienfinanzierungen. Nach Neuinvestitionen in Höhe von 14,8 Mio. Euro und Rückflüssen in Höhe von 15,0 Mio. Euro erreichte der Bestand zum Ende des Berichtsjahres 154,4 Mio. Euro.

Das Beteiligungsportfolio wurde weiter ausgebaut und diversifiziert. In Summe führten Abrufe und Rückzahlungen bei bestehenden Beteiligungsfonds im spezialisierten alternativen Investmentfonds zu einem nahezu unveränderten Bestand. Kapitalabrufe für zwei neue Private Equity Fonds in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. Euro erhöhten den Bestand dann zum Jahresende.

Der Ausbau der Anlageklasse Private Debt wurde durch die Investition über drei neue Fonds mit Abrufen in Höhe von 10,0 Mio. Euro weiter fortgeführt. Die Summe der Abrufe für bereits bestehende Investitionen betrug 9,0 Mio. Euro.

Rententitel in der Direktanlage wurden mit insgesamt 132,5 Mio. Euro Nennwert und längeren Laufzeiten erworben. Restliquidität von 20,0 Mio. Euro wurde ins Folgejahr übertragen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 81,2 Mio. Euro lag 8,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2018 einen Wert von 2,5 % (Vj.: 2,8 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,3 % (Vj.: 3,8 %). Dieser Rückgang ist insbesondere durch reduzierte außerordentliche Kapitalerträge wegen geringerer Anforderungen zur Bildung der Zinszusatzreserve begründet.

Der gegenüber 2017 gestiegene Überschuss von 26,5 Mio. Euro (Vj.: 10,6 Mio. Euro) ist ebenfalls maßgeblich auf die gegenüber 2017 deutlich geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve zurückzuführen. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden wie in den Vorjahren sowohl für den regulierten als auch für den deregulierten Versicherungsbestand realitätsnahe Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheiten in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Sowohl der Sterblichkeitsverlauf als auch der sonstige Risikoverlauf fielen insgesamt wieder günstig aus und hatten somit ebenfalls bedeutenden Anteil am gesamten Jahresergebnis.

Nach Einstellung von 2,5 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen sinkt auf Grund des Beitragswachstums die Eigenkapitalquote von 28,7 % im Vorjahr auf 27,5 % im Geschäftsjahr.

Der erzielte Überschuss wurde größtenteils für die Überschussbeteiligung zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden Mittel in Höhe von 24,0 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt sind von dem sich vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Einstellung in die Gewinnrücklagen ergebenden Überschuss 90,6 % zu Gunsten der Überschussbeteiligung der Versicherten eingesetzt worden. Die Beteiligungsquote gemäß der Definition des GDV liegt bei 97,6 %, sie berücksichtigt zusätzlich den Rechnungszins.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies Ende 2018 einen Stand von 82,6 Mio. Euro (Vj.: 82,9 Mio. Euro) auf.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

#### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres 756 (Vj: 745) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 74 (Vj: 74) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Der kompetente Umgang mit digitalen Technologien und internetbasierten Anwendungen wird immer wichtiger. Das Stärken der digitalen Kompetenz und der Innovationskultur sind strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“ hat sich mittlerweile etabliert. Über zahlreiche Verlinkungen können alle wichtigen Informationen von der Gehaltsabrechnung bis hin zu den verschiedensten Tutorials mobil abgerufen werden. Dem Leitprinzip „Mobile first“ folgend wurde die neue Anwendung zur Vertrauensarbeitszeit entwickelt. Dadurch ist es möglich, die Arbeitszeit über Smartphone, Laptop oder PC auch beim mobilen Arbeiten zu erfassen. Gleiches gilt für das neue Ideen- und Innovationsmanagement „Brain“. Ideen können von unterwegs online eingereicht, Fotos oder Präsentationen hochgeladen und von allen anderen Mitarbeitern kommentiert, weiterentwickelt und wie in der „Social Media Welt“ bewertet werden.

Bis zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 30 % festgelegt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Des Weiteren sind die Hauptverwaltungen seit 2016 klimaneutral gestellt. Die nicht vermeidbaren Treibhausgase am Standort Barmenia-Allee 1 in Wuppertal wurden über nach Gold-Standard zertifizierte Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert.

Auch im Jahr 2018 wurden die Self-Services im Kundenportal ausgebaut. Außerdem stand die Anbindung an die Plattform eines IT-Dienstleisters im Vordergrund, mit der sich die Kunden einfach, schnell und sicher bei verschiedenen Online-Diensten registrieren, einloggen und ausweisen können. Im Jahr 2019 wird der Schwerpunkt insbesondere auf hybride Prozesse gelegt, die es Vermittlern und Kunden gemeinsam ermöglichen, die digitale Prozesswelt zu nutzen.

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Entgegen der Annahme eines Rückgangs ist ein starker Anstieg der verdienten Beiträge für eigene Rechnung zu verzeichnen. Eine äußerst positive Vertriebsleistung mündete in einem über den Erwartungen liegenden Zuwachs bei den laufenden Beiträgen sowie einem deutlichem Anstieg beim Einmalbeitragsaufkommen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung liegen 2018 auf Vorjahresniveau und sind deutlich geringer ausgefallen als prognostiziert. Insbesondere lagen die Abläufe unter den Erwartungen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind entgegen der Prognose stark angestiegen. Dies ist vor allem auf die gute Vertriebsentwicklung zurückzuführen, welche sich in der Höhe der gezahlten Abschlussprovisionen widerspiegelt. Entgegen der Planung kam es zu einer deutlichen Absenkung der Nettoverzinsung aufgrund der niedrigeren Anforderungen aus den neuen Regelungen für die Zinszusatzreserve.

## **RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

### **Risikomanagementsystem**

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.



Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken und
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Im Rahmen eines Signifikanztests wird auf dieser Basis die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. In 2018 wurde u. a. der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

### Kapitalanlagerisiko

Die Niedrigzinsphase auf Grund der expansiven Geldpolitik der europäischen Notenbank der letzten Jahre prägt unverändert das wirtschaftliche Umfeld und beeinflusst das Finanzsystem und seine Risiken.

Die erwartete Normalisierungstendenz der EZB und Risikoszenarien haben zu ersten Preiskorrekturen an den Kapitalmärkten geführt. Risikoprämien in verschiedenen Anlageklassen haben sich etwas erhöht, während Basiszinsen und damit Renditen im risikoarmen Anlagespektrum in Europa niedrig bleiben. Höhere Basiszinsen im USD-Raum werden weiter durch hohe Absicherungskosten für die Währung egalisiert. Insgesamt ist die Volatilität in den Finanzmärkten spürbar gestiegen. Der Brexit, der Haushaltsstreit Italiens mit der EU-Kommission und insbesondere der Handelskonflikt zwischen USA und China verunsichern die Märkte zunehmend. Kompensierend wirkt eine weiter relativ robuste Konjunkturentwicklung.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden u. a. Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management-(ALM-)Studien durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise aktivseitig primär vom Bonitäts- und Zinsänderungsrisiko betroffen, wobei letzteres im Kontext langfristiger Verbindlichkeiten zu sehen ist.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Aufgrund der notwendigen Zuführungen zur Zinszusatzreserve mittels Realisierung von Bewertungsreserven innerhalb des Rentendirektbestandes ist das Zinsänderungsrisiko in Hinblick auf die hierfür zur Verfügung stehenden Bewertungsreserven durchaus relevant. Durch die Einführung einer geänderten Berechnungsweise (Korridor-Methode) der notwendigen Zuführung hat sich das handelsbilanzielle Risiko jedoch verringert. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 2,6 Mrd. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	5,88	-5,88	-168,08	176,53

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg führt hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und verringert grundsätzlich die Möglichkeiten hinsichtlich der Bedienung der weiter fortbestehenden Anforderungen an die Zinszusatzreserve. Auf Grund der Einführung der Korridor-Methode haben sich diese Anforderungen jedoch deutlich reduziert, so dass sich die Ausgangslage für ein Zinsanstiegsszenario entschieden verbessert hat. Zudem würde sich in einem solchen Szenario die Wiederanlagethematik entspannen. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus. Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios werden nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Zinsänderungsrisiko in Form der Durationslücke von Aktiv- und Passivseite soll in diesem Kontext weiter reduziert werden. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen qualitätsstarke Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit. Negative Marktwertdifferenzen können temporär bestehen, sollten das Ergebnis in einzelnen Jahren aber nicht mindern.

Das **Immobilienrisiko** ist aufgrund des geringen Investitionsgrades von nachrangiger Bedeutung. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	91,1	1,0	0,0	7,9

Der Rentenbestand besteht zu 20,5 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 75,9 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Des Weiteren werden regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität des geplanten Investments geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage erfolgt hauptsächlich im Investment-Grade, deren Verzinsung jedoch auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphasen deutlich abnimmt. Daher wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit in den mittleren Risikobereich (unterer Investment Grade) als auch im Bereich nichtgerateter Titel investiert.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Konzentrationsrisiken wurden weitgehend abgebaut. Die größeren Exponierungen gegenüber einzelnen Gruppen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Adhoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

### **Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungslegungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt u. a. die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Großschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das **Zinsgarantierisiko**. Dies ist die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Mit der aufsichtsrechtlich geforderten Anpassung der Deckungsrückstellung durch Bildung der Zinszusatzreserve reduziert die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Zinsgarantierisiko und stärkt die Interessen der Versicherungsnehmer im derzeitigen Niedrigzinsumfeld. In Abhängigkeit von einem auf Basis der Entwicklung der langfristigen Kapitalmarktzinsen ermittelten Referenzzins und den Rechnungszinsen im Bestand wird die Deckungsrückstellung der betroffenen Bestände durch Bildung der Zinszusatzreserve angepasst. In 2018 wurde durch das Bundesministerium der Finanzen die Regelung zur Berechnung des Referenzzinses in der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) neu festgelegt (sog. Korridor-Methode): Der Referenzzins bestimmte sich bislang mechanisch als Durchschnittssatz der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren der letzten zehn Jahre und konnte sich daher von Jahr zu Jahr deutlich ändern. Ab dem Geschäftsjahr

2018 wird die jährliche Änderung begrenzt, indem sich der neue Wert nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen.

Mit der Änderung ist es künftig insbesondere nicht mehr möglich, dass der Referenzzins weiter sinkt, obwohl die aktuellen Marktzinsen bereits gestiegen sind. Im Jahr 2018 wurden der Zinszusatzreserve zu Lasten des Rohüberschusses 16,3 Mio. Euro zugeführt. Das ist ca. ein Drittel des Vorjahreswertes.

Durch die Neuregelung sind zwar auch in den kommenden Jahren noch Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu erwarten, allerdings in reduziertem und abnehmendem Umfang, so dass es künftig in geringerem Maße erforderlich sein wird, zur Finanzierung der Zinszusatzreserve Bewertungsreserven aufzulösen und Risikogewinne zu verwenden. Diese Bewertungsreserven stehen dem Unternehmen als Zinsträger zur Verfügung; die daraus resultierenden laufenden Erträge aus Kapitalanlagen speisen den Überschuss und dieser wird zugunsten der Versicherungsnehmer über die Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet. Durch die geringere Realisierung von Abgangsgewinnen aus Kapitalanlagen verringert sich im Berichtsjahr die Nettoverzinsung von 3,8 % auf 3,3 %.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit geringen Garantieforderungen sukzessive reduziert.

Die Stornoquote gemessen an der Anzahl des mittleren Jahresbestandes lag im Geschäftsjahr bei 3,3 % (Vj.: 3,4 %). Bei deutlich steigenden Zinsen besteht allerdings bei Tarifen mit garantierten Rückkaufswerten ein erhöhtes Stornorisiko.

### **Ausfallrisiken**

Das Gegenparteausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Offene Forderungen gegenüber Rückversicherern liegen zum 31.12.2018 nicht vor. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im oberen Investment-Grade.

**Einlagen** werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht, da die Vertriebsfunktion von der Barmenia Krankenversicherung a. G. ausgeübt wird. Ebenfalls besteht, durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung bedingt, kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

### **Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken gliedern sich in rechtliche, externe und sonstige Risiken. Zu den **rechtlichen Risiken** zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Die **externen Risiken** umfassen unter anderem das Absatz-, Wettbewerbs-, Reputations-, IT- sowie Datenmissbrauchsrisiko. Im Rahmen der externen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstmitarbeitern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur mit ein. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Seit Mai 2018 sind zudem Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes zu beachten. Das Datenmissbrauchsrisiko umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der neuen datenschutzrechtlichen Anforderungen wurde zudem durch ein Umsetzungsprojekt unter Einbeziehung der betroffenen Fach- und IT-Bereiche gewährleistet.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht.

### **Beurteilung der Risikolage**

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Trotz hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve besitzt die Barmenia Lebensversicherung a. G. eine auskömmliche Ausstattung mit Eigenmitteln, die auch in einer marktüberdurchschnittlichen Eigenkapitalquote zum Ausdruck kommt.

Von erheblicher Bedeutung ist das Zinsgarantierisiko. Dieses Risiko umfasst, dass die den Versicherungsnehmern gegebenen Garantien dauerhaft nicht aus Kapitalanlageerträgen erwirtschaftet werden können. Es ist daher eng mit den Risiken aus den Kapitalanlagen verbunden. Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird neben dem Zinsrisiko insbesondere durch das Spreadrisiko geprägt.

Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt in 2018 unterhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses des Bestandes, sie liegt auf Grund der bereits gebildeten Zinszusatzreserve jedoch deutlich über dem durchschnittlichen bilanziellen Rechnungszins. Für die Erfüllung der Zinsgarantieanforderungen inkl. Dotierung der Zinszusatzreserve werden auch in den Folgejahren voraussichtlich Bewertungsreserven der Kapitalanlagen realisiert. Die Wiederanlage in geringer verzinsten Titeln führt zu einem weiteren Absinken der laufenden Durchschnittsverzinsung. Demgegenüber werden die bilanziellen Anforderungen durch den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve sowie dem kontinuierlichen Auslaufen von Verträgen mit hohen Rechnungszinsen sinken.

Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, den durchschnittlichen Rechnungszins im Versicherungsbestand sukzessive zu verringern. Jedoch werden die auch für die kommenden Jahre erwarteten Zuführungen zur Zinszusatzreserve das Rohergebnis weiterhin belasten.

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinssensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie globale Handelskonflikte oder neue Unsicherheiten wie der Brexit oder die Schuldensituation von Staaten der Eurozone können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil insbesondere durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententiteln mit Kreditrisikoaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Ein schneller und deutlicher Zinsanstieg würde die Nutzungsmöglichkeiten von Bewertungsreserven reduzieren und die Erfüllung der weiter fortbestehenden Anforderungen aus der Zinszusatzreserve beeinträchtigen. Andererseits beeinflusst ein fortdauerndes extremes Niedrigzinsumfeld die Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen.

#### AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt weiterhin ein positives, wenn auch etwas abgekühltes Wachstum. Während die Unsicherheit aufgrund politischer Risiken durch den schwellenden Handelskonflikt zwischen den USA und China, dem Brexit und dem Haushaltsstreit zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission weiter anhält, fand 2018 eine deutliche Abwertung des Eurokurses statt. Die Politik der Notenbanken divergiert weiterhin. Die FED befindet sich mit ihren Leitzinsanhebungen auf Normalisierungskurs, während die EZB die Intensität ihrer expansiven geldpolitischen Maßnahmen nur leicht und zeitversetzt reduziert.

Der GDV erwartet für 2019 eine Inflationsentwicklung auf Vorjahresniveau, eine weiter niedrige Erwerbslosenquote und ein leicht geringeres Wachstum für Deutschland. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwartet der GDV für 2019 eine zu 2018 geringere, leicht positive Beitragsentwicklung.

#### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.**

Für 2019 prognostiziert der GDV in der Lebensversicherung erneut sehr leicht steigende Beitragseinnahmen. Dies ist sowohl auf ein solides Wachstum hinsichtlich des Einmalbeitragsgeschäfts als auch auf erwartete stagnierende laufende Beiträge zurückzuführen.

Die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens sind unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion. Damit einhergehend besteht ein weit verbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen in diesen Marktsegmenten nutzen zu können, richtet die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Produktportfolio bedarfsgerecht aus. Darüber hinaus bietet sie gemeinsam mit anderen Versicherern als „Das Rentenwerk“ eine fondsgebundene flexible Betriebsrente im Rahmen des neuen Sozialpartnermodells an.

In Verbindung mit einem anhaltenden guten Absatz der PrivatRente Index, der fondsgebundenen Rentenversicherungen und der Berufsunfähigkeitsversicherung wird erwartet, dass auch 2019 die verdienten Beiträge für eigene Rechnung aus den laufenden Bei-

trägen leicht zunehmen werden, während im Einmalbeitragsgeschäft ein sehr starker Rückgang erwartet wird. Insgesamt wird für die Barmenia Lebensversicherung a. G. daher von einem leichten Rückgang der verdienten Beiträge für eigene Rechnung ausgegangen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich leicht ansteigen. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein deutlicher Rückgang erwartet.

Die Kapitalanlagepolitik ist auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet und zeichnet sich durch eine breit diversifizierte Kapitalanlagestruktur aus. Die Rendite der durch laufende festverzinsliche Erträge geprägten Kapitalanlagepolitik wird durch das Niedrigzinsumfeld beeinträchtigt. Die zusätzliche Verschärfung dieses Effekts durch die Anforderungen aus der Zinszusatzreserve ist durch die Korridor-Methode stark abgemildert.

Bei dauerhaftem Anhalten des gegenwärtigen Kapitalmarktumfeldes und den damit verbundenen Zuführungen zur Zinszusatzreserve wird die zukünftige Ertragslage weiterhin beeinflusst. Die Nettoverzinsung 2019 wird voraussichtlich auf Vorjahresniveau sein.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist im Jahr 2019 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2019 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2018 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung eine leichte Verringerung erwartet aufgrund eines sehr deutlichen Rückgangs des Einmalbeitragsgeschäfts. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden leicht ansteigen. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein starker Rückgang erwartet. Auch für die Folgejahre werden weitere Zuführungen zur Zinszusatzreserve erwartet. Bei dauerhaftem Anhalten des gegenwärtigen Kapitalmarktumfeldes und den damit verbundenen Zuführungen zur Deckungsrückstellung sind Belastungen für die zukünftige Ertragslage zu erwarten.

Die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Lebensversicherung a. G. weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.



# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## Betriebene Versicherungsarten

### Produkte der ersten Schicht (Basisversorgung):

---

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia BasisRente Index  |
| • Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung         | Barmenia BasisRente Invest |

### Produkte der zweiten Schicht (Zusatzversorgung):

---

Direktversicherung nach § 3 Nr. 63 EStG

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia DirektRente Index |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung           | Barmenia DirektBU          |

Rückdeckungsversicherung der Barmenia Überbetriebliche Unterstützungskasse e. V. (BÜKA)

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | BÜKA Rente Index |
|---|------------------|

Riesterrente (Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG)

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia FörderRente Index |
|---|----------------------------|

### Produkte der dritten Schicht (private Vorsorge):

---

- |   |   |
|---|---|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation                                 | Barmenia PrivatRente Index                          |
| • Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung   | Barmenia PrivatRente Invest<br>InvestPlan Plus      |
| • Sofort beginnende klassische Rentenversicherung   | Barmenia PrivatRente Sofort                         |
| • Lebenslange Todesfallversicherung   | Barmenia SterbeGeld Plus                            |
| • Risikoversicherung  | Barmenia PreRisk                                    |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung   | Barmenia SoloBU<br>SicherheitFlex<br>SicherheitPlus |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung<br>und optionale Pflegerentenversicherung | Barmenia BU PflegePlus                              |

### Zusatzversicherung

---

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) | Barmenia StarBUZ |
|---|------------------|

# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

#### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

(nur Hauptver- (Haupt- und Zusatz- (nur Hauptver-  
sicherungen) sicherungen) sicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Einmalbeitrag in Tsd Euro	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>243 080</b>	<b>193 706</b>	<b>–</b>	<b>12 194 335</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	20 761	26 803	56 176	1 522 981
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	–	1 622	–	32 057
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1 293
3. übriger Zugang	29	619	–	6 862
4. gesamter Zugang	20 790	29 044	56 176	1 563 193
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 248	481	–	20 022
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4 887	4 943	–	126 408
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8 074	10 659	–	581 973
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	–	872	–	19 287
5. übriger Abgang	246	205	–	6 325
6. gesamter Abgang	14 455	17 160	–	754 015
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>249 415</b>	<b>205 590</b>	<b>–</b>	<b>13 003 513</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

#### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	243 080	12 194 335
davon beitragsfrei	47 410	555 477
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	249 415	13 003 513
davon beitragsfrei	47 685	575 765

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

#### Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	34 002	3 014 418
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	32 906	2 939 555

## Einzelversicherungen

## Kollektivversicherungen

**Kapitalversicherungen** (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

**Risikoversicherungen**

**Rentenversicherungen** (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

**Sonstige Lebensversicherungen**

Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro
<b>75 068</b>	<b>60 866</b>	<b>15 248</b>	<b>3 107</b>	<b>119 543</b>	<b>98 976</b>	<b>16 638</b>	<b>17 357</b>	<b>16 583</b>	<b>13 400</b>
1 104	1 680	544	293	14 935	19 866	2 440	2 810	1 738	2 154
–	115	–	–	–	1 211	–	240	–	56
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	119	–	10	23	486	–	–	6	4
1 104	1 914	544	303	14 958	21 563	2 440	3 050	1 744	2 214
697	243	25	10	276	176	16	34	234	18
2 864	2 977	409	100	1 411	1 631	26	15	177	220
1 417	1 400	320	125	4 656	6 239	1 392	1 881	289	1 014
–	67	–	–	–	453	–	275	–	77
50	2	102	–	58	130	54	99	–18	–26
5 028	4 689	856	235	6 401	8 629	1 488	2 304	682	1 303
<b>71 144</b>	<b>58 091</b>	<b>14 936</b>	<b>3 175</b>	<b>128 100</b>	<b>111 910</b>	<b>17 590</b>	<b>18 103</b>	<b>17 645</b>	<b>14 311</b>

## Einzelversicherungen

## Kollektivversicherungen

**Kapitalversicherungen** (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

**Risikoversicherungen**

**Rentenversicherungen** (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

**Sonstige Lebensversicherungen**

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
75 068	1 697 734	15 248	652 230	119 543	8 625 782	16 638	577 083	16 583	641 506
13 989	107 900	1 236	8 815	23 208	287 280	1 331	31 698	7 646	119 784
71 144	1 595 749	14 936	683 539	128 100	9 412 106	17 590	627 480	17 645	684 639
13 263	102 621	1 256	8 503	25 163	315 968	199	28 485	7 804	120 188

## Unfall-Zusatzversicherungen

**Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen**

**Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen**

**Sonstige Zusatzversicherungen**

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
2 334	54 701	26 768	2 847 006	207	6 301	4 693	106 410
2 093	49 835	26 074	2 785 571	190	5 960	4 549	98 189

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5 923	6 379
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			0		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 318 854			1 240 573
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		488 904			399 643
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		154 380			154 573
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	318 936				373 931
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183 992				212 990
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6 568				7 428
d) übrige Ausleihungen	22 546				22 718
		532 042			617 067
5. Einlagen bei Kreditinstituten		20 000			15 500
			2 514 180		2 427 356
				2 514 180	2 427 356
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>					
				70 257	64 922
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		2 156			1 829
b) noch nicht fällige Ansprüche		32 986			29 595
			35 142		31 424
II. Sonstige Forderungen					
			521		3 673
				35 663	35 097
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			497		491
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			4 777		3 306
III. Andere Vermögensgegenstände			1 914		1 810
				7 188	5 607
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			19 094		21 394
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			376		465
				19 470	21 859
<b>G. Aktive latente Steuern</b>					
				6 285	1 674
				2 658 966	2 562 894

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG		2 000		2 000
2. andere Gewinnrücklagen	63 300			62 300
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	2 500			1 000
		65 800	67 800	65 300
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
			27 046	27 046
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		4 795		4 986
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 280 008			2 191 986
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	84 653			88 739
		2 195 355		2 103 247
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	10 435			9 234
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2 036			1 449
		8 399		7 785
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		82 601		82 904
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		463		99
			2 291 613	2 199 021
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		67 715		62 382
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		2 542		2 540
			70 257	64 922
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11 747		11 128
II. Steuerrückstellungen		6 999		2 007
III. Sonstige Rückstellungen		3 664		3 206
			22 410	16 341
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			84 653	88 739
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		89 289		95 993
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 705		762
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4 069		4 631
davon: aus Steuern: Tsd Euro 203 (Vj.: Tsd Euro 809)				
			95 063	101 386
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			124	139
			2 658 966	2 562 894

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 30.11.2018 zur Genehmigung eingereichten Geschäftsplan berechnet worden.

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	255 707			236 935
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-9 576			-9 437
		246 131		227 498
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		191		277
			<b>246 322</b>	227 775
<b>2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
			<b>1 653</b>	1 820
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen			-	419
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				1 926
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	65 296			71 847
		65 296		73 773
c) Erträge aus Zuschreibungen		2 025		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17 296		22 415
			<b>84 617</b>	96 607
<b>4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>				
			<b>5 410</b>	5 730
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>5 117</b>	2 145
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	169 777			169 175
bb) Anteil der Rückversicherer	-11 898			-10 965
		157 879		158 210
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1 200			-202
bb) Anteil der Rückversicherer	-587			342
		613		140
			<b>158 492</b>	158 350
<b>7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-88 022			-98 482
bb) Anteil der Rückversicherer	-4 086			-3 624
		-92 108		-102 106
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-5 699		-11 622
			<b>-97 807</b>	-113 728

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			<b>24 031</b>	9 568
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	31 622			27 261
b) Verwaltungsaufwendungen	7 807			7 490
		39 429		34 751
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3 082		4 479
			<b>36 347</b>	30 272
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3 164		5 620
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		32		667
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		204		353
			<b>3 400</b>	6 640
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>			<b>9 245</b>	3 814
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>5 223</b>	7 167
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>8 574</b>	4 538
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Sonstige Erträge</b>		170		328
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>		3 735		3 483
			<b>-3 565</b>	-3 155
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>5 009</b>	1 383
<b>4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		2 500		388
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro -4 611 (Vj.: Tsd Euro - 14)				
<b>5. Sonstige Steuern</b>		9		-5
			<b>2 509</b>	383
<b>6. Jahresüberschuss</b>			<b>2 500</b>	1 000
<b>7. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			<b>2 500</b>	1 000
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>-</b>	-

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6 379	2 241
<b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
Beteiligungen	0	–
<b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 240 573	79 956
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	399 643	108 671
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	154 573	14 816
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	373 931	15 005
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	212 990	21 004
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7 428	1 122
d) übrige Ausleihungen	22 718	–
	617 067	37 131
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15 500	4 500
6. Summe B III.	2 427 356	245 074
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>2 427 356</b>	<b>245 074</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2 433 735</b>	<b>247 315</b>

#### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	1 059 586	– 10 367
Immobilienfonds	120 911	5 739
Alternative Investmentfonds	89 746	10 826



Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	4	–	2 693	5 923	
–	–	–	–	0	38
–	3 668	2 025	32	1 318 854	1 325 190
–	19 410	–	–	488 904	533 035
–	15 009	–	–	154 380	180 675
–	70 000	–	–	318 936	367 229
–	50 002	–	–	183 992	197 997
–	1 982	–	–	6 568	6 568
–	172	–	–	22 546	17 233
–	122 156	–	–	532 042	589 027
–	–	–	–	20 000	20 000
–	160 243	2 025	32	2 514 180	2 647 927
–	160 243	2 025	32	2 514 180	2 647 965
–	<b>160 247</b>	<b>2 025</b>	<b>2 725</b>	<b>2 520 103</b>	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
11 186	ja	ja, Werterholung wird erwartet
3 709	nein	ja, Werterholung der betroffenen Immobilienfonds wird erwartet
5 944	nein	nein

## **Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

### **entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

### **II. Sonstige Kapitalanlagen**

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen ausgewiesen. Disagiobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Niedrigere Wertansätze aus den Vorjahren werden durch Zuschreibungen auf den Börsenkurs, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei einem Buchwert von 1 070,0 Mio. Euro weisen segmentierte Wertpapierspezialfonds auf Grund der Zins- und Aktienkursentwicklung einen Zeitwert von 1 059,6 Mio. Euro aus. Bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 54,2 Mio. Euro und einem Zeitwert von 54,1 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypotheken, Schuldscheindarlehen und übrige Ausleihungen stehen mit 174,4 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 161,9 Mio. Euro.

Zur Absicherung der möglichen versicherungstechnischen Verpflichtungen wurden Optionsscheine mit einem Buchwert von 666 Tsd Euro und einem Zeitwert von 8 Tsd Euro erworben, die auf Grund der vergleichbaren Risiken zu einer Bewertungseinheit nach der Methode der kompensatorischen Bewertung zusammengefasst werden. Im Rahmen eines Mikro-Hedge werden Kursrisiken abgesichert, die sich mit Fälligkeit zum 31.03.2019 ausgleichen.

### 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Kredite – ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Soweit der erstellte Beleihungsrahmen überschritten ist, sind die Darlehen im Wesentlichen durch Bürgschaften inländischer Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts unterlegt. Bei den beleiheten Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

### 4. Sonstige Ausleihungen

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Die jährlichen Beiträge sind nach der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV in Höhe von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zu leisten, bis ein Sicherungsvermögen von ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 172 Tsd Euro erstattet. Zusätzlich kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren ein Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von ein Prozent der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 23,3 Mio. Euro.

### Zeitwerte

Beteiligungen wurden mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, die in die Berechnung der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven einzu beziehen sind, weisen mit 292,0 Mio. Euro gegenüber den Buchwerten mit 274,0 Mio. Euro eine Marktwertdifferenz von 18,0 Mio. Euro aus.

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung entstanden Aufwendungen in Höhe von 249 Tsd Euro (Vj.: 385 Tsd Euro Erträge).

**Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt mit dem Zeitwert. Der Anlagestock besteht zum 31.12.2018 aus folgenden Fondsanteilen:

<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>	<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>
Acatis Fair Value Aktien Global	37	187	DWS		
Advisor Global OP Anteile	11	150	· FlexPension II 2027	826	5 779
AFA GI Wert Stabilisierung	1 056	70 302	· FlexPension II 2028	1 086	7 496
Baring			· FlexPension II 2029	999	7 361
· Eastern Europe A	24	368	· FlexPension II 2030	1 121	8 299
· Intl-Hong-Kong China	546	620	· FlexPension II 2031	1 119	8 265
Barmenia			· FlexPension II 2032	927	6 892
· Multi Asset Balance	434	8 187	· FlexPension II 2033	18 853	140 464
· Multi Asset Dynamic	155	2 768	· Global Protect 80 FLV/FRV	1 812	12 453
BGF			· Geldmarkt Plus	41	603
· European A2	64	659	· Invest Sachwertstrategie	40	377
· Latin American Fund A2	219	3 743	· Top 50 Asien	407	2 706
· Healthscience	9	242	· Top Dividende Inhaber-Anteile	2 203	19 627
· World Gold Fund A	335	15 328	· Vermögensbildungs Fonds I	1 790	12 499
· World Mining Fund	767	25 844	· Vermögensbildungs Fonds R	580	31 989
Blackrock Global Funds US	116	4 227	Ethna-Aktiv E A	788	6 537
BNY Mellon Euroland Bond A	9	4 572	Fidelity Funds		
Carmignac			· America Fund	587	24 212
· Investissement	844	816	· European Growth Fund	511	37 149
· Grande Europe	25	141	Flossbach v. Storch		
· Patrimoine A	648	1 125	· Multiple Opportunities	1 173	5 195
Cominvest Fondak P	1 159	7 690	· Bond Opportunities	1 544	12 713
DB Platinum Commodity Euro	3	33	Franklin Templeton		
DWS			· Asian Growth Class A	439	15 981
· Akkumula	1 848	1 880	· India Fund A	101	2 665
· Aktien Strategie Deutschland	460	1 386	· Global Total Return	72	3 505
· Barmenia Renditefonds	3 951	124 633	· Growth (Euro)	1 859	119 941
· Deutschland LC	107	569	· Latin America	24	3 097
· DI I Multi Asset Dynamic LD	6 152	66 063	· US Opportunities	25	1 899
· FlexPension II 2026	857	5 937	FT Accugeld	24	344

<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>
Hausinvest P	470	11 240
Invesco Euro Corporate Bond	32	1 820
JP Morgan Funds		
· Emerging Markets Fund A	762	45 437
· Europe Small Cap	17	263
· Europe Strategic Value	50	3 571
· Global Natural Resources	5	425
LBBW Rohstoff 1 R	41	1 456
Magellan SICAV	216	10 214
Metzler Eastern Europe A	4	42
M&G		
· DYN Allocation Act. Norm.	2	179
· Global Basics	195	6 695
· Optimal Income A	40	2 062
Oekobasis Renten Plus UI	61	649
ÖkoVision	376	2 395
Parvest Global Environment	2	11
Pictet Fund		
· Biotech	2	6
· Clean Energy P	9	139
· European Sustainable Equities	48	209
· Global Megatrend Selec.	3	15
· Water	197	719
Pioneer Investments		
· Global Ecology	124	508
· Total Return A	33	750
· U.S. Fund A	144	15 641
Raiffeisen		
· Europa-High Yield	36	451
· Euro-Rent A	144	1 721

<b>Fonds</b>	<b>Buchwert Tsd Euro</b>	<b>Anzahl Anteile</b>
Sarasin Oekosar Equity Global A	84	483
Sauren		
· Global Balanced A	3 279	191 219
· Global Defensiv A	1 487	98 274
· Global Growth A	2 374	77 971
· Global Opportunities	315	10 893
SEB ImmoInvest	2	355
Steward Investors Asia Pacific	1	523
Swisscanto Ptf. EO Gr. Inv. B	11	88
Templeton Global Total Return	71	2 708
Threadneedle		
· Emerging Market Bond	28	9 756
· European High Yield	62	6 372
· Pan European	196	24 312
Triodos		
· Sustainable Bond	7	238
· Sustainable Mixed Fonds	15	417
Vermögens.Managem. Stars Multi	40	387
Warburg		
· Global ETF Strategie	230	2 356
· Strategiefonds Sachwerte	42	375
· Value Fund	213	1 329

**Summe****70 257**

## **Zu D. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren, und noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge in Höhe der geleisteten, rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit sie nicht ausreichend durch Passivposten – insbesondere Deckungsrückstellungen – gedeckt sind.

### **II. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Zu G. Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 6,3 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen aus zeitlichen Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

#### I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet.

#### II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung für Versicherungen des Altbestandes ist nach den geltenden Geschäftsplänen erfolgt. Die Deckungsrückstellung für den Neubestand ist, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden. Bei beitragsfreien Versicherungen oder beitragspflichtigen Versicherungen mit einer gegenüber der Versicherungsdauer abgekürzten Beitragszahlungsdauer ist eine Rückstellung für künftige Kosten in den beitragsfreien Versicherungsjahren in der Deckungsrückstellung enthalten. Bonus-Deckungsrückstellungen werden wie beitragsfreie Deckungsrückstellungen berechnet. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Rückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurden folgende Ausscheidewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Teilbestände umfassen über 86 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung wird i. W. für die Zinszusatzreserve sowie für Versicherungen aus Konsortialverträgen gestellt. Letzterer Teil der Deckungsrückstellung beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften.

#### Teilbestand    Rechnungszins    Ausscheidewahrscheinlichkeit

1. Kapitalversicherungen			
Tarifgeneration			
bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986	22 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T	5 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	3 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T	0 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	0 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 1994 T	0 %

**Teilbestand    Rechnungszins    Ausscheidewahrscheinlichkeit****2. Rentenversicherungen**

## Tarifgeneration

bis 1992	3,00 %	ADSt 1949/51	0 %
1992	3,50 %	Sterbetafel 1987	0 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994R	13 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994R	6 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994R	2 %
2005	2,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	8 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2004R	1 %
und	0,00 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %

**3. Berufsunfähigkeitsversicherungen**

## Tarifgeneration

bis 1991	3,50 %	Sterbetafel 1986, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten (Invw.) nach Untersuchungen elf amerikanischer Gesellschaften von 1935–1939	0 %
1991	3,50 %	Sterbetafel 1986, Invw. Verbandstafel 1990	0 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. Verbandstafel 1990	0 %
1998	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. GR 2003I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. GR 2003I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2008 T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2008 T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	0 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2008 T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	0 %

Soweit erforderlich, wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Deckungskapital jeder einzelnen Rentenversicherung im Altbestand zunächst so erhöht, dass es einem Deckungskapital nach der Sterbetafel DAV 1994R und Rechnungszins 4,0 % entspricht. Anschließend wurde die Deckungsrückstellung des Rentenversicherungskollektivs unter Berücksichtigung angemessener Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten für Versicherungen mit Kapitalwahlrecht bzw. für rückkaufsfähige Versicherungen in der Aufschubzeit auf den Betrag aufgefüllt, der sich aus der um vierzehn Zwanzigstel linear interpolierten Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 (jeweils in der Form der Selektionstafel mit Rechnungszins 4 %) ergibt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen im Neubestand, die nicht mit der Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert sind, wurde in analoger Weise auf die um vierzehn Zwanzigstel linear interpolierte Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 unter Berücksichtigung des zuletzt verwendeten Rechnungszinses aufgefüllt.

Auf Grund der Regelungen in der Deckungsrückstellungsverordnung wurde für die oben genannten Versicherungsbestände bei Verträgen mit 4 %, 3,5 %, 3,25 %, 3 %, 2,75 % und 2,25 % Rechnungszins die Deckungsrückstellung in Höhe von 16,3 Mio. Euro verstärkt. Der dabei verwendete Rechnungszinsvektor wurde in den ersten 15 Jahren mit 2,09 % und anschließend mit dem jeweiligen Rechnungszins gebildet. Bei Kapital bildenden Lebensversicherungen wurden hier (im Altbestand mit Zustimmung der BaFin) zum 31.12.2018 wie bereits in den beiden Vorjahren realitätsnähere Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt.



Für Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Kapitalabfindung, Rückkauf oder Tod vorzeitig beendet werden, wird ein zusätzlicher Überschussanteil deklariert. Hieraus resultiert unter Anwendung obiger Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten eine zusätzliche Deckungsrückstellung aus Überschussmitteln.

Die Deckungsrückstellung von Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgenerationen vor 1998 wurde, sofern erforderlich, ebenfalls ausreichend erhöht. Für den Altbestand wurde das Verfahren von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Für den Neubestand wurde das gleiche Verfahren angewendet.

Die Ausscheideordnung für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die aus den DAV-Tafeln 1997 abgeleitet sind, wurde für die Tarifgeneration 2000 modifiziert.

Die Deckungskapitalien der Versicherungen, die nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen kalkuliert sind, wurden in dem Maße erhöht, dass sie den modifizierten Ausscheideordnungen entsprechen. Über das Verfahren wurde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert.

Der Zillmersatz für Kapital bildende Lebensversicherungen nach der Sterbetafel 1986 beträgt 35 ‰ der Versicherungssumme, bei Gruppenversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme, bei Rentenversicherungen nach der Sterbetafel 1987R 35 % bzw. nach der ADSt 1949/51 25 % der Jahresrente und bei den konventionellen Tarifen nach den DAV-Tafeln 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Beitragssumme. Versicherungen im Rahmen des AVmG (Altersvermögensgesetz) werden nicht gezillmert. Fondsgebundene Versicherungen werden für das Neugeschäft bis 2007 nicht gezillmert, der Zillmersatz für das Neugeschäft von 2008 bis 2014 beträgt 40 ‰ der Beitragssumme. Ab 2015 beträgt der Höchstzillmersatz 25 ‰ der Beitragssumme.

### **III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde nur der für das Unternehmen unter Risiko stehende Betrag eingestellt. Dabei wurden die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Spätschäden passiviert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

**IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung****Entwicklung**

<b>Vortrag zum</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Zuführungen</b>	<b>Stand am</b>
01.01.2018			31.12.2018
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
82 904	24 334	24 031	82 601

**Aufteilung**

	<b>2018</b>
	Tsd Euro
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	24 048
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	562
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	54
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	28
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	1 071
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	28 437
Anteil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	3 160
ungebundener Teil	25 241

Bei der Berechnung der reservierten Mittel für künftige, aber noch nicht festgelegte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) wurde einzelvertraglich die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft im Neubestand mit dem Verhältnis von Deckungskapital zu Versicherungssumme, im Altbestand mit dem Verhältnis der ab 1999 zurückgelegten Dauer zur ab 1999 verbleibenden Dauer multipliziert. Geschäftsplanmäßige Regelungen wurden dabei eingehalten. Ferner wurden die Werte mit einem Zinssatz diskontiert, der auch von der vorzeitigen Fälligkeit in den verschiedenen Tarifgruppen abhängt.

Im Einzelnen beträgt der Zinssatz für

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,0 %
Kapital bildende Lebensversicherungen	3,0 %
Rentenversicherungen nach DAV 1994R Rechnungszins 4 %	3,5 %
Sonstige Rentenversicherungen	3,0 %

Die laufenden Überschussanteile und die Schlussüberschussanteile sind den weiteren Angaben zum Anhang zu entnehmen.

**V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

## Zu E. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 3,21 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 6,1 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1 261 Tsd Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 643	2 226
Warenlieferungen und Leistungen	288	308
Übrige	733	672
	<b>3 664</b>	<b>3 206</b>

## Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Ausgewiesen wird der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

## Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

#### 1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten 80,8 Mio. Euro den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile, Beitragsdepots in Höhe von 6,8 Mio. Euro und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Der Ansammlungszins für die verzinsliche Ansammlung entspricht für regulierte Tarife mindestens dem Rechnungszins. Für den deregulierten Bestand ist der Ansammlungszins nach Tarifen und abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Der Zins betrug im Geschäftsjahr maximal 2,40 %.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Zinsverbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	651	651
Zulagenstelle für Altersvermögen	204	153
noch abzuführende Steuern	203	809
Warenlieferungen und Leistungen	175	54
Überzahlung Aktien und Fondsanteile	0	677
Sonstiges	291	168
	<b>1 524</b>	<b>2 512</b>
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit der		
– Barmenia Krankenversicherung a. G.	2 485	2 068
– Barmenia IT+ GmbH	60	51
	<b>4 069</b>	<b>4 631</b>

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
laufende Beiträge	199 531	190 196
Einmalbeiträge	56 176	46 739
	<b>255 707</b>	<b>236 935</b>

### Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

#### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vj.: 2,0 Mio. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****Zu 2. Sonstige Aufwendungen**

In den sonstigen Aufwendungen sind 915 Tsd Euro (Vj.: 837 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 66 Tsd Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen sind für Validierungen 13 Tsd Euro angefallen.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2018</b> Tsd Euro	<b>2017</b> Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20 865	16 666
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4 520	4 016
3. Löhne und Gehälter	10 283	10 077
4. Soziale Abgaben	1 617	1 605
5. Aufwendungen für Altersversorgung	968	863
6. Aufwendungen insgesamt	<b>38 253</b>	<b>33 227</b>

<b>Organbezogene Angaben</b>	<b>2018</b> Tsd Euro	<b>2017</b> Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	260	179
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	499	489
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	686	674

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

<b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	766	754
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Lebensversicherung a. G.	75	75

Wuppertal, 11. März 2019

Barmenia Lebensversicherung a. G.

**Der Vorstand**

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von Tsd Euro 2.514.180 (94,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

### ② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt Tsd Euro 2.291.613 (86,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung



von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZRR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZRR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung und zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 22. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. April 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 11. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen in einer guten Verfassung gezeigt und konnte sein Neugeschäft erneut deutlich steigern. In der Unternehmensgruppe hat die Barmenia Lebensversicherung a. G. an Bedeutung gewonnen.

## **Arbeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2018 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden. Im Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat einen Beschluss schriftlich herbeigeführt. Dabei wurde dem Vorschlag des Vorstandes zur Einführung oder Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen nach Prüfung zugestimmt. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

## **Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren in 2018 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Ingolf Graul. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2018 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2018 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ingolf Graul und Götz Schneider. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im Dezember 2018 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Jahr 2018 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Christel Duhr. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2018 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates ist der Prüfungsausschuss im März 2019 in Anwesenheit des Abschlussprüfers tätig geworden. In der mehrstündigen Sitzung hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

## **Beratungsschwerpunkte**

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbsslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und

detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und in seiner Sitzung im März abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den daraus resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Beratungsthemen waren zudem die Implementierung der neuen EU-Richtlinie für den Versicherungsvertrieb (IDD – Insurance Distribution Directive) und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die im Berichtsjahr in Kraft getreten sind.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 und den Lagebericht geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Zum 31.12.2018 ist das langjährige Vorstandsmitglied, Herr Martin Risse, in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt ihm für die jahrzehntelange erfolgreiche Mitarbeit an der Spitze des Unternehmens. Zum 01.10.2018 wurde Frau Carola Schroeder zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich großes Engagement und viel Einsatz. Dafür möchten wir ihnen herzlich danken. Ebenso gilt der Dank den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Wuppertal, 28. März 2019

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann,  
Vorsitzender

## Weitere Angaben zum Anhang

### Überschussbeteiligung im Jahr 2019

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten i. Allg. für Überschussanteile, die im Jahr 2019 zugeteilt werden.

Bei einer Rentenversicherung mit Indexpartizipation, die sich in der Aufschubzeit befindet, und einer dazu vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gelten sie für Fälligkeiten von Überschussanteilen vom 01.04.2019 bis 31.03.2020.

Die Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente gelten für Rentenfälle in 2019.

Wenn nicht in Klammern erwähnt, bleibt die Überschussbeteiligung unverändert gegenüber 2018.

Die Aufstellung enthält die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen auch für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Vorstandsstab

Barmenia-Allee 1

42119 Wuppertal

E-Mail: VS-Stab@barmenia.de

Konventionelle Rentenversicherungen	Tarif PrivatRente Sofort ab 01.01.2017	Maßstab
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, Zins 2,50%	

Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Tarife BÜKA Rente, DirektRente Index ab 01.01.2017, Tarife BasisRente Index, FörderRente Index ab 01.05.2017, Tarif PrivatRente Index ab 01.01.2018	Maßstab
Zinsüberschussanteil	2,45 % p. a. <sup>1)</sup>	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	0,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,05 %	maßgebendes Deckungskapital
Verzinsung der Rentenreserve und der Liquiditätsreserve	2,15 % p. a. <sup>2)</sup>	Rentenreserve bzw. Liquiditätsreserve
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,50%	
Beteiligung an den in der Aufschubzeit entstandenen Bewertungsreserven	<sup>3)</sup>	



<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen</b>	<b>Tarif BasisRente Invest ab 01.05.2017, Tarife InvestPlan Plus, PrivatRente Invest ab 01.01.2018</b>	<b>Maßstab</b>
Grundüberschussanteil	6,00 € p. a.	
Fondsüberschussanteil	individuell je Fonds <sup>4)</sup>	überschussberechtigtes Fondsguthaben
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	Tarif InvestPlan Plus: 4 % Tarife BasisRente Invest, PrivatRente Invest: 3%	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung, solange keine Leistungspflicht besteht	Tarif InvestPlan Plus: 30 %	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung während der Leistungspflicht einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	Tarif InvestPlan Plus: 1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	Tariffbausteine mit 0,90 % Rechnungszins: 1,60 % p. a. Tariffbausteine mit 0,60 % Rechnungszins: 1,90 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,50 %	

<b>Sterbegeldversicherung</b>	<b>Tarif SterbeGeld Plus ab 01.01.2017</b>	<b>Maßstab</b>
Grundüberschussanteil	0,00 € p. a. bei beitragsfrei gestellten Versicherungen 6,00 € p. a. sonst	
Risikoüberschussanteil	20 %	überschussberechtigter Risikobeitrag
Zinsüberschussanteil	1,25 % p. a. <sup>5)</sup>	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	2 %	überschussberechtigter Beitrag
Schlussüberschussanteil	$4,77\% + k^{x1} * 0,00765\%$ <sup>6)</sup>	maßgebendes Guthaben <sup>x1)</sup> k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	$0,53\% + k^{x1} * 0,00085\%$ <sup>7)</sup>	maßgebendes Guthaben <sup>x1)</sup> k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Beteiligung an den Bewertungsreserven <sup>3)</sup>		

<b>Risikoversicherung</b>	<b>Tarif PreRisk ab 01.01.2017</b>	<b>Maßstab</b>
Laufender Überschussanteil	20 %	überschussberechtigter Beitrag
Todesfallbonus	32 %	Versicherungssumme
Beteiligung an den Bewertungsreserven <sup>3)</sup>		

<b>Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen</b>	<b>Tarife DirektBU SicherheitPlus, StarBUZ ab 01.01.2017, Tarif BU PflegePlus ab 01.01.2018, Tarif SoloBU ab 01.02.2018</b>	<b>Maßstab</b>
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	30 %	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	Tarife DirektBU, SoloBU: 48 %	versicherte Berufsunfähigkeitsrente bzw. Übergangshilfe
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Berufsunfähigkeit einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Beteiligung an den während der Anwartschaftszeit entstandenen Bewertungsreserven	<sup>3)</sup>	

<b>Pflegerentenversicherung</b>	<b>Tarif BU PflegePlus ab 01.01.2018</b>	<b>Maßstab</b>
Zinsüberschussanteil in der Aufschubzeit und in der Anwartschaftszeit	1,25 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	1,50 %	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	20 %	versicherte Pflegerente
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Beteiligung an den während der Aufschubzeit und der Anwartschaftszeit entstandenen Bewertungsreserven	<sup>3)</sup>	

<b>Ansammlungszinssatz</b>	2,15 %
----------------------------	--------

- 1) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen DirektRente Index und PrivatRente Index und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesen Tarifen ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Indexjahren gestaffelt. Er beträgt im Indexjahr  $m$  ( $m \geq 1$ ):
- |  |                   |
|--|-------------------|
| $(0,70 + m \cdot 0,25) \% \text{ p. a.}$ | $m \leq 4$        |
| $(1,10 + m \cdot 0,15) \% \text{ p. a.}$ | $5 \leq m \leq 9$ |
| $2,45 \% \text{ p. a.}$                  | $10 \leq m$       |
- 2) Bei Versicherungen gegen Einmalbetrag nach dem Tarif PrivatRente Index ist die Verzinsung der Liquiditätsreserve nach abgelaufenen Versicherungsjahren ab Rentenbeginn gestaffelt. Der Zinssatz beträgt im Versicherungsjahr  $m$  ab Rentenbeginn ( $m \geq 1$ ):
- |  |                   |
|--|-------------------|
| $(0,70 + m \cdot 0,25) \% \text{ p. a.}$ | $m \leq 4$        |
| $(1,10 + m \cdot 0,15) \% \text{ p. a.}$ | $5 \leq m \leq 7$ |
| $2,15 \% \text{ p. a.}$                  | $8 \leq m$        |
- 3) Alle anspruchsberechtigten Verträge (das sind alle Verträge mit Ausnahme von Rentenversicherungen in der Rentenbezugsphase und fondsgebundenen Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko ausschließlich vom Versicherungsnehmer getragen wird), die durch Tod, Ablauf, Kapitalabfindung oder Rückkauf beendet werden bzw. bei Rentenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften nach dem AltZertG in den Rentenbezug wechseln, erhalten gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz eine nach einem verursachungsorientierten Verfahren ermittelte Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Gemäß § 139 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz sind Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Der Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrags ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrags, vermindert um die Deckungsrückstellung (§ 139 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz).

Zur Ermittlung der Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird für jeden Vertrag die Summe der vertragsindividuellen Passiva ab Versicherungsbeginn fortgeschrieben. Die vertragsindividuellen Passiva bestehen aus dem individuell angesparten, zinsüberschussberechtigten Deckungskapital, dem Ansammlungsguthaben sowie, sofern vorhanden, dem vertragsindividuellen Finanzierungskonto der Auffüllung der Deckungsrückstellung auf Grund der weiter gestiegenen Lebenserwartung jeweils zum Ende des laufenden Versicherungsjahres für Versicherungen aus Teil 1 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2019 bzw. einem Zwölftel der Summe der monatlichen Stände dieser Positionen im laufenden Versicherungsjahr für Versicherungen aus Teil 2 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2019. Deckungskapitale von Versicherungen im Rentenbezug, sowie Deckungskapitale von Berufsunfähigkeits(-Zusatz)versicherungen bzw. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie Risiko(-Zusatz)versicherungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil eines Vertrages an den Bewertungsreserven wird jährlich zum Bilanzstichtag neu ermittelt. Er ergibt sich über das Verhältnis der Summe der vertragsindividuellen Passiva zur entsprechenden Summe über alle anspruchsberechtigten Verträge des Bestandes.

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird einmal jährlich auf Basis der Bilanz nach Aufstellung des Ergebnisses der Anteil der Passiva ermittelt, der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfällt. Dieser Anteil wird ins Verhältnis zu den gesamten relevanten Passiva gesetzt, wobei die gesamten relevanten Passiva durch die Summe der Kapitalanlagen einschließlich anderer zur Bedeckung des Sicherungsvermögens geeigneter Aktiva abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersetzt werden, wenn diese kleiner ist. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bewertungsreserven, die auf die nicht festgelegte Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen, den im Bestand verbleibenden Verträgen zugeordnet werden. Der sich hieraus ergebende Faktor wird

mit den monatlichen aktualisierten saldierten Bewertungsreserven multipliziert und das Ergebnis als verteilungsfähige Bewertungsreserven festgehalten. Stichtag für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist das Ende des Monats vor dem Monat, in dem der Vertrag bzw. bei Rentenbeginn einer Rentenversicherung die Aufschubzeit endet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenbeginn wird der Vertrag über seinen prozentualen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zur Hälfte beteiligt.

4) Der Fondsüberschussanteilsatz ist je Fonds individuell festgelegt. Er beträgt:

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Baring Eastern Europe A EUR Inc	IE0004852103	0,5772% p. a. (0,5467)
Baring Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	0,4814% p. a. (0,4560)
Barmenia Multi Asset Balanced	LU1325164645	0,4500% p. a.
Barmenia Multi Asset Dynamic	LU1325165022	0,5400% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Balanced	DE000A141WN9	0,4275% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Dynamic	DE000A141WP4	0,4275% p. a.
Barmenia Renditefonds DWS	DE0008474248	0,1485% p. a.
BGF Latin American A2 EUR	LU0171289498	0,7482% p. a. (0,7087)
BGF World Gold A2 EUR	LU0171305526	0,7482% p. a. (0,7087)
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,6413% p. a. (0,6075)
BGF World Mining A2 EUR	LU0172157280	0,7482% p. a. (0,7087)
Carmignac Investissement A EUR acc	FR0010148981	0,5985% p. a. (0,5670)
Carmignac Patrimoine A EUR acc	FR0010135103	0,5985% p. a. (0,5670)
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4275% p. a.
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,3375% p. a.
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,3240% p. a.
DWS Top Asien	DE0009769760	0,3375% p. a.
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,3375% p. a.
DWS Vermögensbildungsfonds R	DE0008476516	0,1620% p. a.
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5130% p. a. (0,4860)
Fidelity Funds – America A-acc-EUR	LU0251127410	0,6413% p. a. (0,6075)
Fidelity Funds – European Growth A-EUR	LU0048578792	0,6413% p. a. (0,6075)
Fidelity Funds – Global Technology A-EUR	LU0099574567	0,6413% p. a.
First State Global Listed Infrastructure A Acc EUR	IE00BYSJTY39	0,4275% p. a.
Flossbach von Storch – Bond Opportunities R	LU0399027613	0,3848% p. a. (0,3645)
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5130% p. a. (0,4860)
Fondak – A – EUR	DE0008471012	0,4788% p. a. (0,4536)
Franklin India A (acc) EUR	LU0231205187	0,6840% p. a. (0,6480)
Franklin US Opportunities A (acc) EUR	LU0260869739	0,6840% p. a. (0,6480)
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000% p. a.
JPM Emerging Markets Equity A acc EUR	LU0217576759	0,6413% p. a. (0,6075)
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	0,0770% p. a.
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	0,5130% p. a. (0,4860)
Lyxor Core STOXX Europe 600 (DR) UCITS ETF – Acc EUR	LU0908500753	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF – Acc-EUR	FR0010429068	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI World UCITS ETF – Dist-EUR	FR0010315770	0,0000% p. a.
Lyxor S&P 500 UCITS ETF – D EUR	LU0496786574	0,0000% p. a.
M&G (Lux) Dynamic Allocation EUR A acc	LU1582988058	0,7524% p. a. (0,7087)

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
M&G (Lux) Optimal Income EUR A Acc	LU1670724373	0,4275% p. a.
Magellan C	FR0000292278	0,4275% p. a. (0,4050)
Morgan Stanley Global Opportunity (EUR) AH	LU0552385618	0,6840% p. a.
Nordea 1 – Emerging Market Bond Fund BP – EUR	LU0772926084	0,3420% p. a.
Nordea 1 – Global Real Estate Fund BP – EUR	LU0705259769	0,5130% p. a.
ODDO BHF Money Market CR-EUR	DE0009770206	0,0428% p. a. (0,0405)
OekoWorld OekoVision Classic C	LU0061928585	0,2993% p. a. (0,2835)
Pictet-Clean Energy-P EUR	LU0280435388	0,6840% p. a. (0,6480)
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	LU0386882277	0,6840% p. a. (0,6480)
Pictet-Water-P EUR	LU0104884860	0,6840% p. a. (0,6480)
Raiffeisen-Euro-Rent R A	AT0000996681	0,1967% p. a. (0,1863)
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (R) T	AT0000805361	0,4874% p. a.
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3420% p. a. (0,3240)
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	0,2565% p. a. (0,2430)
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,3420% p. a. (0,3240)
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	0,3420% p. a. (0,3240)
Schroder ISF EURO Corporate Bond A Acc	LU0113257694	0,3207% p. a.
Templeton Global Total Return A (acc) EUR-H1	LU0294221097	0,4275% p. a. (0,4050)
Templeton Growth (Euro) A (acc) EUR	LU0114760746	0,6840% p. a. (0,6480)
Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E Acc	LU1829334579	0,5027% p. a.
Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies 1E Acc	LU1829329819	0,6413% p. a.
Warburg – D – Fonds Small&Midcpas Deutschland R	DE000A0RHE28	0,1350% p. a.
Warburg Global ETFs-Strategie Stabilisierung	DE000A111ZG9	0,6750% p. a.
Warburg Global Werte Stabilisierungs-Fonds	DE000A0HGL63	0,6750% p. a.
Warburg Value C	LU0706095410	0,6750% p. a.
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,0000% p. a.
Xtrackers II Eurozone Inflation-Linked Bond UCITS ETF 1C	LU0290358224	0,0000% p. a.

- 5) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Er beträgt im Versicherungsjahr  $m$  ( $m \geq 1$ ):

$$\begin{aligned} (m \cdot 0,25 - 0,20) \% \text{ p. a.} & \quad m \leq 4 \\ (m \cdot 0,15 + 0,20) \% \text{ p. a.} & \quad 5 \leq m \leq 7 \\ 1,25 \% & \quad 8 \leq m \end{aligned}$$

- 6) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif beträgt der Schlussüberschussanteilsatz ( $k$  = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

$$\begin{aligned} 0,00 \% & \quad k \leq 41 \\ (k - 41) \cdot 0,072 \% & \quad 42 \leq k \leq 119 \\ 4,77 \% + k \cdot 0,00765 \% & \quad 120 \leq k \end{aligned}$$

- 7) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif beträgt der Satz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ( $k$  = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

$$\begin{aligned} 0,00 \% & \quad k \leq 41 \\ (k - 41) \cdot 0,008 \% & \quad 42 \leq k \leq 119 \\ 0,53 \% + k \cdot 0,00085 \% & \quad 120 \leq k \end{aligned}$$

